

Projektname / Projektträger	Projektbeschreibung	Ansprechpartner/in
Freiwilligenagenturen / Vereine und weitere Akteure der Zivilgesellschaft:		
<p>„Mehr Chancenpatenschaften durch Programmentwicklung- und ausbau“</p> <p>Balu und Du e.V.</p>	<p>Die Programmentwicklung und Qualitätssicherung von Balu und Du entwickelt, koordiniert und gestaltet die Zukunftsfähigkeit des Mentorenprogramms. Die Stelle berät die rund 100 Netzwerkpartner in Sachen Qualität und stellt so die Qualitätsstandards des Programms an allen Standorten sicher. Die Patenschaften stiftenden Institutionen erhalten Support, um die bestehenden Tandems effizienter zu begleiten. Die Stelle Programmentwicklung und Qualitätssicherung wird auf Basis des vereinseigenen „Online-Dokumentationssystem Tagebuchtool“ den Standorten individuelle Analysen aufbereiten. Dies ist eine Dienstleistung, die die lokalen Standorte entlastet und Freiraum für die Organisation, Begleitung und Schaffung von mehr Patenschaften schafft. Die Stelle wird zudem ein Alumni-Netzwerk entwickeln. In den neuen Bundesländern ist das Mentorenprogramm „Balu und Du“ bereits vereinzelt vertreten. Bereits kooperierenden Träger sollen mit einer Ko-Finanzierung der bereits vorhandenen Stellen die Anzahl der Balu-und-Du-Standorte verdoppeln. Der Ausbau wird organisch erfolgen, weil lokal vernetzte Balu-und-Du-Experten die Idee bewerben. Es entfallen kostspielige Kampagnen, weil die Experten gezielt auf Menschen vor Ort und ähnlich strukturierte Träger zugehen werden.</p>	<p>Dr. Dominik Esch 1. Vorsitzender Balu und Du e.V. Georgstraße 7, 50676 Köln</p> <p>Telefon: 0221-2010-326 E-Mail: dominik.esch@balu-und-du.de Website: www.balu-und-du.de</p>
<p>„Impulspatenschaften“</p> <p>Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e.V. (bagfa)</p>	<p>Unter diesem Namen setzt die bagfa das erfolgreiche Format aus dem Modellprojekt fort, das in den ersten drei Jahren von „Menschen stärken Menschen“ durchgeführt wurde. Wie die damaligen „Ankommenspatenschaften“ als niedrigschwelliges Engagement angelegt, sollen auch die „Impulspatenschaften“ dazu dienen, die Tandem-Situation leichter zugänglich zu machen. Daher treffen sich die Beteiligten zunächst drei Mal, für eine konkrete Aktivität, zu einem bestimmten Bedarf.</p> <p>Die bisherige Erfahrung hat gezeigt: Viele Freiwillige wagen es so eher, sich einzubringen. Gelingt das Miteinander, entstehen oft längere Kontakte. Es braucht einen anfänglichen Impuls, um Entwicklungen anzuregen. Verglichen mit den Verpflichtungen, die sonst mit Patenschaften verbunden sind, ist der Einstieg erleichtert. Zugleich ist aber ein Übergang zu umfassenderen Formen der Begleitung möglich. Das Angebot versteht sich so als Ergänzung zu den gängigen Patenformaten wie als Baustein für Integration. Im Jahr 2019 werden bis zu 3.200 „Impulspatenschaften“ gestiftet. Etwa je zur Hälfte unterstützen sie Menschen mit Fluchthintergrund und solche aus unterschiedlichen sozial benachteiligten Lebenslagen. 25 Freiwilligenagenturen setzen das Projekt um, angepasst auf konkrete Bedarfe und Gegebenheiten vor Ort.</p>	<p>Bernd Schüler Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e.V. (bagfa) Potsdamer Str. 99, 10785 Berlin</p> <p>Telefon: 030 - 32 66 34 15 E-Mail: bernd.schueler@bagfa.de Website: www.bagfa.de</p>

<p>„Alt und Jung-Chancenpatenschaften“</p> <p>Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e.V. (BaS)</p>	<p>Das BaS-Projekt knüpft direkt an die vorhandenen Erfahrungen der Seniorenbüros und den Kompetenzen älterer Menschen an. An 18 Standorten bundesweit werden insgesamt 750 Patenschaften für Geflüchtete sowie Patenschaften für jüngere Menschen aus benachteiligten Lebensumständen gestiftet. Örtliche Verantwortliche sind Seniorenbüros, verstärkt durch lokale Kooperationspartner. Als Patinnen und Paten werden vorrangig lebenserfahrene Menschen angesprochen, die sowohl Einzelpersonen, aber auch Familien und Gruppen unterstützen und begleiten. Die Ausgestaltung der Patenschaften ist bewusst offen gehalten, wichtig ist die Begegnung und das gegenseitige Kennenlernen. Es sollen keine professionellen Hilfeleistungen ersetzt werden. Der Aufbau dieses Ansatzes wird durch einen moderierten Erfahrungsaustausch begleitet, um den Wissenstransfer untereinander zu fördern. Die BaS unterstützt die lokalen Aktivitäten durch Webinare, Projektbesuche und fachliche Beratung.</p>	<p>Erik Rahn 4K Projekte Beusselstr. 74 10553 Berlin Telefon: 030 283 914 63 Mobil 01787-8799272 E-Mail: rahn@4kprojekte.com</p> <p>Gabriella Hinn BaS Geschäftsführung Tel.: 0228-61 40 78</p> <p>Website: http://chancenpatenschaften.de/</p>
<p>"Pat*innen, Mentor*innen, Lots*innen: Wissenstransfer, fachlicher Austausch und Vernetzung"</p> <p>Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)</p>	<p>Das BBE begleitet das Programm durch die Unterstützung eines systematischen Wissenstransfers, der Vernetzung und des Austauschs zwischen den Programmträgern sowie der am Programm Beteiligten mit weiteren Expert*innen im Feld. Ein jährlich stattfindender, bundesweiter zweitägiger Fachkongress bietet Programmträgern und weiteren Akteuren aus Zivilgesellschaft, Staat, Kommunen, Wirtschaft und Wissenschaft Raum für eine intensive fachliche, ebenen- und sektorenübergreifende Auseinandersetzung im Themenfeld Engagement – Pat*innenschaften – gesellschaftliche Integration. Darüber hinaus veranstaltet das BBE-Team Treffen der Programmträger*innen für den internen Austausch und die Vernetzung untereinander sowie zwei Workshops pro Jahr, bei denen die Träger*innen mit Blick auf aktuelle inhaltliche Fragestellungen und unter Einbindung externer Expertise zusammen arbeiten können. Ein Newsletter fasst Ergebnisse und Fachbeiträge der Workshops zusammen.</p> <p>Insgesamt verfolgt das BBE das Ziel, als Katalysator und Plattform für den Fachaustausch im Programm Lernprozesse, Kooperationen und Synergien zu unterstützen, so dass mittels Pat*innenschaften und Mentoringbeziehungen noch nachhaltigere Beiträge zur gesellschaftlichen Integration geleistet werden können. Das Projektteam knüpft zu diesem Zweck auch an die vielfältigen Potentiale der BBE-Netzwerkarbeit an, um Akteure zusammen zu bringen, Fachdiskurse zu verknüpfen, Informationen in die breite zu tragen, das Engagement in diesem Feld zu stärken und Integration gesamtgesellschaftlich zu fördern.</p>	<p>Dr. Lilian Schwalb Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) Michaelkirchstr. 17–18 , 10179 Berlin-Mitte</p> <p>Telefon: 030 - 6 29 80-217 E-Mail: lilian.schwalb@b-b-e.de Website: www.b-b-e.de</p>

<p>Menschen füreinander</p> <p>Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V. (BKJ)</p>	<p>>>Menschen füreinander für mehr Teilhabe</p> <p>Freiwilliges Engagement ist eine unverzichtbare Stütze für die vielfältigen Angebote in der Kulturellen Bildung. Es ermöglicht die kulturelle Teilhabe von Menschen und befördert das soziale Miteinander. Mit der Beteiligung am Patenschaftsprogramm verfolgt die BKJ zwei Ansätze, die unter dem Titel „>>Menschen füreinander“ zusammengefasst sind. Die Ansätze unterscheiden sich in den Pat*innen-Gruppen, zum einen Ehrenamtliche in Vereinen und Verbänden, zum anderen ehemalige Freiwillige*, die durch kulturelles Engagement für mehr Teilhabe Sorge tragen wollen.</p> <p>Menschen füreinander im Ehrenamt</p> <p>Gerade in Musikzügen und –vereinen (Kooperationspartner DBJ) besteht durch die patenschaftliche Ansprache und Beziehungsbildung die Option auf einfache Weise vorwiegend junge Menschen niedrigschwellig für das gemeinsame Erleben von Musik zu begeistern. Die Patenschaften wären hier darauf ausgerichtet, die Lust am Erlernen eines Instruments zu wecken oder an den Aktivitäten des Vereins teilzuhaben. In den Amateurtheatern (Kooperationspartner BDAT) besteht insbesondere in den Freilichtbühnen die Erfahrung, dass die Gewerke einen großen Reiz auf Menschen ausüben, die darstellendes Spiel nicht als ihre originäre Kulturtechnik und Ausdrucksform begreifen. Hier besteht die Überlegung in den Patenschaften Menschen mit ihren Fähigkeiten und Interessen für die Arbeit der Amateurtheaterbühnen zu begeistern.</p> <p>Ehemaligen-Netzwerk: Menschen füreinander</p> <p>Die Teilnahme an einem Freiwilligendienst kann sich als bedeutsam für das weitere freiwillige Engagement einer Person erweisen. Die Trägerorganisationen im BKJ-Verbund arbeiten mit Kultur und Bildungseinrichtungen in ganz Deutschland zusammen. Ehemalige* bleiben den Kultureinrichtungen oder dem Netzwerk von Freiwilligen eines Jahrgangs häufig eng verbunden. Sie verfügen oft über eine ausgezeichnete Expertise über das Programmangebot und sie haben Lust sich zu engagieren. Im Umfeld wohl fast jeder Kultureinrichtung gibt es Menschen, denen dieser Zugang fehlt. Hier wollen die Pat*innen als Türöffner fungieren.</p>	<p>Jens Maedler</p> <p>Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e. V. (BKJ)</p> <p>Greifswalder Straße 4 10405 Berlin Fon +49(0)30.48 48 60-28 Fax +49(0)30.48 48 60-70 E-Mail: maedler@bkj.de</p> <p>Website: www.bkj.de</p>
--	--	---

„Herstellung von Tandems zur Bildung von Patenschaften zwischen Geflüchteten und im sozialraumengagierten Initiativen, Vereinen, Schulen, Unternehmen“

House of Resources Hamburg: informieren-beraten- beleben -wir helfen, dass sich Nachbarschaften verbinden

Bürger helfen Bürgern e.V. Hamburg

Bürger-helfen-Bürgern e.V. Hamburg mit seinen Projekten wie "Mobiler Bürgerservice", "Mentoring-Group", " Job-Cafè-Billstedt-Hamm-Horn" unterstützt als gemeinnütziger Verein geflohene Menschen dabei, sich ihr Leben in Deutschland aufzubauen und dieses in unserer Gesellschaft in den jeweiligen Sozialräumen zu gestalten. Dafür bringen wir Geflüchtete mit Einwohnern und Einwohnerinnen vor Ort zusammen. Bisher ist unser Verein in der Metropolregion Hamburg aktiv, in weiteren Städten und Gemeinden sind wir durch funktionierende Netzwerke in aktiven Kontakten. Inhalt und Umfang der Begleitung richten sich nach dem individuellen Bedarf und reichen von gemeinsamen Behördengängen bis zur Organisation des Ausbildungsplatzes, eines Arbeitsplatzes, eines Kita-Platzes und vielem mehr. Durch den direkten Kontakt können Anfangsschwierigkeiten beispielsweise beim Erlernen der neuen Sprache leichter überwunden werden. Ziel ist es, im gegenseitigen Voneinander-Lernen-Mentoring eine längerfristige Bindung zu schaffen.

Unsere Paten werden über die jeweiligen Herkunftsländer und deren derzeitige Situation, aber auch über die vergangenen Entwicklungen in den jeweiligen Ländern informiert - gemeinsame Länderinformationsabende. Bürger-helfen-Bürgern e.V. Hamburg begleitet die Tandems auf ihrem gemeinsamen Weg - u.a. durch pro bono tätige Fachleute. Unser Verein hilft bei Fragen, stellt einen umfassenden Leitfaden zur Verfügung und organisiert interkulturelle Trainings sowie Stammtische und Freizeitevents und lädt zu gemeinsamen Einsätzen bei Social-Days mit Mitarbeitern von Unternehmen ein. Wir sind Mitglied in Bundesfachverbänden wie bagfa Berlin und BBE Berlin. Wir sind Gründungsmitglied im Hamburger Mentor.Ring e.V., und wir sind in der Beratung und Gründung von Vereinen kostenfrei für viele Initiativen zwischen Geflüchteten und aktiven Paten erfolgreich tätig.

Ansprechpartner im Projekt:

Bernd P. Holst - Hamburg
Manuela Kuhlmann
Thaddäus Zoltkowski
Christine Kosmol
- nur tuen bewegt -

Gesamtverantwortung:

Bürger-helfen-Bürgern e.V. Hamburg
Vorstand:
Kourosh Pourkian
Thomas Ritter
Coskun Costur
Bernd P. Holst

www.buerger-helfen-buergern.com
www.engagement-hamburg.de
www.jobcafe-billstedt.de
www.dialogeimstadtteil.de

Fon : +49 40 411 88 6 90
Fon : +49 40 21 98 72 01
Fax : +49 40 411 88 6 600
Fax : +49 40 21 98 72 62

E-Mail:
freiwilligenboerse-hamburg@hamburg.de;
vorstand@buerger-helfen-buergern.com

<p>Gemeinsam Jung „Chancenpatenschaften“ – im Bundesprogramm „Menschen stärken Menschen“</p> <p>djo - Deutsche Jugend in Europa Bundesverband e.V.</p>	<p>Im Rahmen unseres Förderprogramms „Gemeinsam Jung“ setzen wir die Chancenpatenschaften auf Ebene der Kinder- und Jugendarbeit um.</p> <p>Die Erweiterung des Programms hat zum Ziel vermehrt junge Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und geringeren Beteiligungsmöglichkeiten zu erreichen, sie bei der Integration in die gesellschaftlichen Strukturen zu fördern.</p> <p>Die djo-Deutsche Jugend in Europa ist ein heterogener Jugendverband, der auf lokaler Ebene mit sehr divergenten und individuell angepassten Strukturen arbeitet. Unsere Mitgliedsorganisationen und Landesverbände, die die Patenschaften vor Ort umsetzen, vereinigen innerhalb ihrer eigenen Verbandsstruktur zahlreiche Jugendinitiativen, Kreisverbände sowie Migrantenjugendselbstorganisationen und verfügen darüber hinaus über zahlreiche Kooperationen mit Jugendeinrichtungen anderer Jugendhilfeträger, Kulturvereinen und Landesnetzwerken.</p> <p>Die Vielzahl an Kinder- und Jugendprojekten setzen sich mit den aktuellen Herausforderungen in unserer Gesellschaft, wie Jugendarbeitslosigkeit, Umgang mit Migrant*innen und jungen Geflüchteten, der Umweltproblematik und den alltäglichen Hindernissen und Ausgrenzungsfaktoren auseinander. Die Beschäftigung mit diesen und weiteren Themen sollen die Kinder und Jugendliche für Werte wie Gleichberechtigung, Solidarität, Vielfalt, Respekt und Toleranz sensibilisieren, sie in ihrer Fähigkeit zur Selbstorganisation und Persönlichkeitsentwicklung fördern und ihnen die soziale und kulturelle Teilhabe ermöglichen.</p>	<p>djo - Deutsche Jugend in Europa Bundesverband e.V. Stefanie Mangel Kuglerstr. 5 10439 Berlin</p> <p>Tel.: 030 446 778-10 E-Mail: stefanie-mangel@djo.de</p>
--	---	--

<p>“1 Jahr ROCK YOUR LIFE!”</p> <p>ROCK YOUR LIFE! gGmbH</p>	<p>ROCK YOUR LIFE! baut Brücken zwischen Schülern, Studierenden und Unternehmen und unterstützt dadurch junge Menschen aus sozial benachteiligten Hintergründen sowie geflüchtete Jugendliche bei einem erfolgreichen Start in ihre Zukunft. ROCK YOUR LIFE! qualifiziert an im Moment über 40 Standorten in ganz Deutschland Studierende als ehrenamtliche Mentoren, die ein bis zwei Jahre lang je einen Schüler kontinuierlich während der letzten Schuljahre begleiten. Schüler und Studierender treffen sich nach Schulschluss und arbeiten gemeinsam an den individuellen Zielen und Fähigkeiten des Schülers. Durch das Mentoring werden die Potentiale des Schülers gezielt gefördert und seine Eigeninitiative gestärkt. Zudem verbessern die Studierenden ihre sozialen Kompetenzen und werden für ihre gesellschaftliche Verantwortung sensibilisiert. Beide Gruppen erhalten Einblicke die Lebenswelt des anderen und öffnen sich gegenüber anderen Kulturen und Lebensweisen.</p> <p>Das Mentoring wird durch ein bundesweites Unternehmensnetzwerk ergänzt, das den Schülern den erfolgreichen Einstieg in das Berufsleben ermöglicht und Unternehmen beim Finden motivierter Azubis hilft.</p>	<p>Maximilian Grotz ROCK YOUR LIFE! gGmbH Praterinsel 4 80538 München Telefon: 089/452469101 E-Mail: maximilian.grotz@rockyourlife.de Website: www.rockyourlife.de</p>
<p>"Chancenpatenschaften. Im Dialog der Generationen."</p> <p>Ein Projekt von: Seniorpartner in School</p>	<p>Seniorpartner in School setzt sich für Kinder und Jugendliche im schulischen Umfeld ein. Ehrenamtliche Seniorpartner werden zu Schulmediatorinnen und Schulmediatoren ausgebildet, um die gewaltfreie Kommunikation unter Schülerinnen und Schülern zu fördern. Aus dem Mediationsprojekt ergibt sich oft weiterer Bedarf an langfristiger Begleitung einzelner Kinder und Jugendlicher oder kleinerer Gruppen.</p> <p>Chancenpatenschaften sind das Angebot von Seniorpartner in School, um über einen Zeitraum von mindestens einem Schulhalbjahr mit Kindern und Jugendlichen an ihrer persönlichen und sozialen Kompetenz zu arbeiten. Im Dialog der Generationen werden junge Menschen aus benachteiligten Lebensumfeldern dabei unterstützt, ihren eingeschlagenen Bildungsweg erfolgreich fortführen bzw. ggf. korrigieren zu können. Seniorpartner haben und nehmen sich Zeit.</p> <p>Die aktiven Mitglieder von Seniorpartner in School stehen am Ende ihres Berufslebens oder bereits mitten in der nachberuflichen Lebensphase. Sie arbeiten ehrenamtlich und unentgeltlich. Mit ihrer Lebens- und Berufserfahrung sowie in ihrer Eigenschaft als schulexterne Kontakte sind die Seniorpartner oft genau die Vertrauenspersonen, die Kinder und Jugendliche brauchen.</p>	<p>Seniorpartner in School – Bundesverband e.V. Sven Grüneisen Leitung Kooperationen und Partnerschaften Telefon: 030 – 6272 8096 E-Mail: bundesverband@seniorpartnerinschool.de E-Mail: s.grueneisen@seniorpartnerinschool.de Website: www.seniorpartnerinschool.de</p>

<p>"Start with a Friend"</p>	<p>Start with a Friend (SwaF) bringt geflüchtete Menschen und Einheimische in Tandempartnerschaften zusammen – basierend auf gemeinsamen Interessen und Bedarfen. Unsere Vision: Aus Fremden können Freunde werden. Die Locals unterstützen die Geflüchteten dabei, sich ein eigenständiges Leben in Deutschland aufzubauen und dieses aktiv zu gestalten. SwaF versteht sich nicht als reines Unterstützungsprojekt, sondern fördert Begegnungen auf Augenhöhe. Denn der Austausch bereichert beide Seiten. Die Tandempartner*innen entscheiden selbst, was sie gemeinsam machen möchten. Das reicht von der Hilfe bei Behördengängen bis zum gemeinsamen Kochen. Im Idealfall erwächst daraus eine Freundschaft. SwaF steht den Tandems bei Fragen und Herausforderungen zur Seite – mit umfassenden Informationsmaterialien und durch ein individuelles Betreuungsangebot. Um auch den Austausch der Tandems untereinander zu fördern, finden an jedem Standort viele Community Events statt. Diese reichen von Fußballturnieren bis hin zu Familien-Picknicks.</p> <p>Bei SwaF engagieren sich viele Freiwillige in den lokalen Teams. Diese werden mittels e-learning und weiteren Lernformaten auf ihr Engagement vorbereitet und umfassend begleitet.</p> <p>Start with a Friend ist in 22 deutschen Städten aktiv: Berlin, Aachen, Bochum, Bonn, Bremen, Cottbus Dortmund, Dresden, Essen, Düsseldorf, Frankfurt, Freiburg, Hamburg, Hannover, Köln, Leipzig, Mannheim, München, Nürnberg, Potsdam, Stuttgart und Tübingen.</p>	<p>Franziska Birnbach Start with a Friend e.V. Wiciefstrasse 17 10551 Berlin</p> <p>Telefon: 030-23943072 E-Mail: franziska.birnbach@start-with-a-friend.de</p> <p>Website: www.start-with-a-friend.de</p>
<p>EMpower - Engagement stärkt Mehrkindfamilien</p> <p>Verband kinderreicher Familien Deutschland e.V.</p>	<p>Der Verband kinderreicher Familien Deutschland e.V. setzt sich seit seiner Gründung 2011 für die Bedarfe und Interessen von Mehrkindfamilien ein. Der gemeinnützige Verein ist deutschlandweit tätig. Neben der Interessenvertretung und der politischen Arbeit leistet er vor allem Hilfe zur Selbsthilfe, er fördert die Vernetzung von Familien und die gegenseitige Unterstützung. Insbesondere für Familien mit höherem Unterstützungsbedarf initiieren die Mitarbeitenden des Vereins Projekte und Beratungsangebote, die nah am Bedarf der Zielgruppe sind und mit dieser gemeinsam entwickelt werden. Daraus entstand das Projekt "EMpower - Engagement stärkt Mehrkindfamilien" mit welchem ehrenamtliche Patinnen und Paten in Familien mit drei und mehr minderjährigen Kindern aus Thüringen, Sachsen, NRW, Niedersachsen, Baden-Württemberg und Berlin vermittelt werden. Es richtet sich insbesondere an Familien mit Migrationshintergrund, geflüchtete Familien und solche, die in angespannten finanziellen Verhältnissen leben aber auch an Familien, die vom Bildungswesen nicht oder nur begrenzt erreicht werden sowie Eltern von Kindern mit Behinderung (bzw. von Behinderung bedrohten Kindern). Jährlich stiftet das Projekt etwa 65 Wahlverwandtschaften und erreicht so zwischen 190 und 300 Kinder und Jugendliche.</p>	<p>Annika Kröller Verband kinderreicher Familien Deutschland e.V. Korschenbroicher Str. 83 41065 Mönchengladbach Telefon: 0157-32788738 E-Mail: empower@kinderreiche-familien.de Website: www.kinderreichfamilien.de</p>

Stiftungssektor:		
<p>"Chancenpatenschaften"</p> <p>Bundesverband Deutscher Stiftungen</p>	<p>Das Projekt "Chancenpatenschaften" des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen unterstützt Stiftungen, die ehrenamtliches Mentoring für unterschiedliche Zielgruppen organisieren. Knapp 30 Stiftungen – mehrheitlich Bürgerstiftungen - unterschiedlicher Größe aus ganz Deutschland nehmen ab 2019 teil und vermitteln zwischen 50 und mehreren hundert Patenschaften pro Jahr. Ein Schwerpunkt der Arbeit liegt dabei auf der Unterstützung junger Menschen in Schule und Beruf bzw. der Begleitung der Übergänge der jeweiligen Bildungsabschnitte der Zielgruppen. Durch die Förderung des Bundes können die Stiftungen ihre Arbeit neu aufbauen bzw. optimieren, bestehende Netzwerke stärken und sich im Interesse aktueller Herausforderungen weiter entwickeln. Der Bundesverband Deutscher Stiftungen begleitet die teilnehmenden Organisationen als Vernetzter, Vermittler und Berater und unterstützt sie u.a. in Fragen der Evaluierung und des Wissenstransfers - insbesondere im Bereich Mentoring im Bildungsbereich.</p>	<p>Axel Halling Initiative Bürgerstiftungen im Bundesverband Deutscher Stiftungen Mauerstraße 93, 10117 Berlin</p> <p>Telefon: 030-89 79 47 97/-83 E-Mail: axel.halling@stiftungen.org Website: www.stiftungen.org/fluechtlingsspatenschaften</p>
<p>"Landungsbrücken – Patenschaften in Hamburg stärken"</p> <p>BürgerStiftung Hamburg (in Kooperation mit dem Mentor.Ring Hamburg e.V.)</p>	<p>"Landungsbrücken – Patenschaften in Hamburg stärken" ist ein Projekt der BürgerStiftung Hamburg in Kooperation mit dem Mentor.Ring Hamburg e. V.</p> <p>Das Angebot richtet sich sowohl an rund 50 Hamburger Patenprojekte, die mit geflüchteten Einzelpersonen, Familien, unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten oder Schülern der Hamburger internationalen Vorbereitungsklassen arbeiten, als auch Mentoringprojekte, in denen Kinder und Jugendliche mit Unterstützungsbedarf neue Chancen für ihre Persönlichkeitsentwicklung und/oder ihren schulischen und beruflichen Lebens- und Bildungsweg eröffnet werden.</p> <p>Das Projekt unterstützt die ProjektkoordinatorInnen als auch die engagierten PatInnen durch Qualifizierungsangebote, Fachaustausch und individuelle Beratung. Darüber hinaus erhalten 22 Patenprojekte finanzielle Förderung, um neue Patenschaften zu stiften.</p>	<p>BürgerStiftung Hamburg Schopenstehl 31, 20095 Hamburg</p> <p>Lena Blum (Projektleitung) Tel.: 040-8788969-72 E-Mail: lana.blum@buergerstiftung-hamburg.de</p> <p>Anja Becker (Projektmanagement) Tel.: 040 8788969-62 Email: anja.becker@buergerstiftung-hamburg.de</p> <p>Marie-Luise Bender Tel.: 040 8788969-84 E-Mail: marie-luise.bender@buergerstiftung-hamburg.de</p> <p>Website: www.landungsbruecken-patenschaften.de www.landungsbruecken-methodenbox.de</p>

<p>Stiftung Bildung</p>	<p>Die spendenfinanzierte Stiftung Bildung arbeitet über ihren Wirkhebel der Kita- und Schulfördervereine. Für ihre 3.000 bundesweiten Patenschaftstandems zwischen jungen Menschen mit unterschiedlichen Teilhabechancen sucht sie Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Schulen, Kitas und ihren Fördervereinen. Damit legt sie den Fokus verstärkt auf Patenschaften zwischen Kindern und Jugendlichen, Regel- und Willkommensklassen sowie Familien. Dabei kooperiert sie mit einigen Landesverbänden der Kita- und Schulfördervereine als regionalen Netzwerkpartnern und ist in neun Bundesländern vor Ort vertreten. Zusätzlich wird die Stiftung Bildung mit weiteren lokalen Partner*innen Patenschaften im gesamten Bundesgebiet initiieren und begleiten.</p>	<p>Katja Hintze Stiftung Bildung Palais am Festungsgraben Am Festungsgraben 1, 10117 Berlin</p> <p>Telefon: 030 8096 2701 E-Mail: katja.hintze@stiftungbildung.com</p> <p>Website: www.stiftungbildung.de</p>
<p>“openTransfer # Patenschaften” Stiftung Bürgermut</p>	<p>openTransfer #Patenschaften ist ein Programm der Stiftung Bürgermut zur Unterstützung von Patenschafts- und Mentoringinitiativen. In den Jahren 2017 und 2018 wurden vor allem Projekte unterstützt, die im Bereich Patenschaften, Mentoring- und Tandembeziehungen mit Geflüchteten in den ostdeutschen Bundesländern aktiv sind. Seit 2019 konzentriert openTransfer #Patenschaften sich nicht mehr auf Projekte für Geflüchtete, sondern schafft Angebote für alle Patenschafts- und Mentoringprojekte bundesweit. Im Fokus steht hierbei vor allem die Stärkung von Kooperationen und Netzwerken. Geplant sind unter anderem Barcamps, Webinare, eine regelmäßige Digitale Sprechstunde, Studienreisen sowie Publikationen.</p> <p>Die Stiftung Bürgermut fördert Wissenstransfersysteme zur Verbreitung sozialer Innovationen. Bürgerschaftliches Engagement soll bekannter gemacht und innovative Projekte beim Wachstum unterstützt werden.</p>	<p>Sebastian Gillwald Projektleiter E-Mail: sebastian.gillwald@buergermut.de</p> <p>Nora Lassahn Projektkoordination E-Mail: nora.lassahn@buergermut.de</p> <p>Stiftung Bürgermut Propststraße 1 10178 Berlin</p> <p>Telefon: 030 – 30 88 16 68 Webseite: www.opentransfer.de</p>

<p>„Lernen durch Engagement – Jugend.Paten.Schafft.“</p> <p>Stiftung Lernen durch Engagement – Service-Learning in Deutschland</p>	<p>In ihrer Funktion als Brückenbauerin stellt die Stiftung Lernen durch Engagement die Verbindung zwischen Schule und Zivilgesellschaft her. Sie stiftet dafür im Projekt „Jugend.Paten.Schafft.“ bundesweit 2700 Chancenpatenschaften zwischen Schüler*innen und Menschen, insbesondere Kinder und Jugendliche, aus benachteiligten Lebenslagen. Im Mittelpunkt des Projektes steht die nachhaltige und langfristige Verankerung der Chancenpatenschaften als etablierte Struktur an den teilnehmenden Schulen, um Patenschaften nicht nur einmalig und punktuell zu stiften, sondern dauerhaft und nachhaltig zu ermöglichen, auch über die Projektlaufzeit hinaus.</p> <p>Lernen durch Engagement (LdE) verbindet als inhaltlich offene Lernmethode gesellschaftliches Engagement von Schüler*innen mit fachlichem Lernen. Mit dem Ziel, Teilhabechancen zu verbessern und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken, engagieren sich Schüler*innen für benachteiligte Kinder und Jugendliche, junge Menschen aus bildungsfernen Familien, Menschen mit Migrations- oder Fluchthintergrund oder Kinder in Risikolagen – z. B. als Lesepat*innen, mit Nachhilfe, in gemeinsamen Projekten und Aktivitäten oder durch Unterstützung beim Übergang Schule-Beruf.</p>	<p>Franziska Nagy Stiftung Lernen durch Engagement – Service-Learning in Deutschland Brunnenstr. 29 10119 Berlin</p> <p>Telefon: 030 44046030</p> <p>E-Mailadresse: franziska.nagy@lernen-durch-engagement.de</p> <p>Webseite: http://www.lernen-durch-engagement.de/</p>
<p>"WEICHENSTELLUNG"</p> <p>ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius</p>	<p>WEICHENSTELLUNG bedeutet doppeltes Lernen: Lehramtsstudierende unterstützen junge Menschen durch individuelles Mentoring sowie Sprachförderung und fachliche Förderung. Beide Seiten profitieren: Die Mentoren sammeln praktische Erfahrungen für ihren zukünftigen Beruf und die Mentees werden gezielt gefördert, auch außerhalb der Schule im Rahmen von kulturellen und gesellschaftlichen Aktivitäten.</p> <p>Im Programm "WEICHENSTELLUNG für Zuwandererkinder und –jugendliche" werden 10- bis 15-jährige Schülerinnen und Schüler, die Internationale Vorbereitungsklassen (IVKs 3/4-7/8) besuchen und einen erhöhten Sprachförderbedarf haben. Aktuell begleiten in Hamburg 45 Mentoren 135 Schülerinnen und Schüler im Projekt WEICHENSTELLUNG für Zuwandererkinder und -jugendliche. Das Projekt ist mit 20 Mentoren und 60 Mentees in Baden-Württemberg Anfang 2019 erstmals an den Start gegangen.</p> <p>Im Programm „WEICHENSTELLUNG für Ausbildung und Beruf“ unterstützen die Mentoren bei der Erreichung des ersten bzw. des mittleren Schulabschlusses 16- bis 20-jährige Schülerinnen und Schüler in den Jahrgängen 9 und 10 (in den IVKs und Regelklassen) – mit und ohne (Neu-)Zuwanderungsgeschichte und aus benachteiligenden Lebensumständen. Zudem begleiten die Lehramtsstudierenden Berufsschülerinnen und -schüler im Übergang in die Ausbildung. In Hamburg begleiten derzeit 75 Mentoren rund 225 Jugendliche.</p>	<p>Dr. Tatiana Matthiesen Leiterin Förderbereich Bildung und Erziehung ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius Feldbrunnenstraße 56 20148 Hamburg</p> <p>Telefon: 040 41336-842 E-Mail: matthiesen@zeit-stiftung.de Website: www.zeit-stiftung.de</p>

Freie Wohlfahrtsverbände:		
<p>"Das Patenschaftsprogramm der Arbeiterwohlfahrt für Menschen aus benachteiligten Lebensumständen"</p> <p>AWO Bundesverband e. V..</p>	<p>Die Arbeiterwohlfahrt wurde 1919 gegründet und gehört zu den sechs Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege in Deutschland. In der AWO wird das Programm 2019 bundesweit mit insgesamt 6.500 Patenschaften an über 40 Standorten umgesetzt. Es beteiligen sich kleine vom ehrenamtlichen Engagement getragene Ortsvereine ebenso wie Freiwilligenagenturen, Migrationsfachdienste und andere Einrichtungen. Die AWO sieht im Patenschaftsprogramm eine Chance zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements und des gesellschaftlichen Zusammenhalts vor Ort. Gesucht werden engagierte Menschen, die Geflüchtete und andere benachteiligte Menschen in ihrem Alltag begleiten und ihre gesellschaftliche Teilhabe fördern wollen.</p>	<p>Johannes Grünecker AWO Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V. Heinrich-Albertz-Haus Blücherstr. 62/63, 10961 Berlin</p> <p>Telefon: 030-26309-257 E-Mail: johannes.gruenecker@awo.org Website: www.awo.org</p>
<p>Chancenpatenschaften im Paritätischen:</p> <p>Soziales Engagement für Chancengleichheit und gesellschaftlichen Zusammenhalt</p> <p>Der Paritätische Gesamtverband</p>	<p>Der Paritätische Wohlfahrtsverband und seine Mitgliedsorganisationen haben bundesweit seit 2016 fast 12.000 Paten- und Mentor*innenschaften für geflüchtete Menschen und Menschen in sozial benachteiligten Lebenssituationen gestiftet. In 2019 werden weitere 8000 Patenschaften in 110 Mitgliedsorganisationen hinzukommen.</p> <p>Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass Patenschaften eine stabilisierende Wirkung haben und dabei helfen können, soziale Selbsthilfepotentiale abzurufen. Pat*innen können Orientierung geben, Wissen oder Kontakte vermitteln, emotionale und soziale Kompetenzen stärken, Mut machen und Rollenvorbilder sein.</p> <p>Unsere Mitgliedsorganisationen erreichen mit ihren Bildungs-, Lern- oder Alltagspatenschaften Menschen jedes Genders, Alters oder Hintergrundes: Patenschaften unterstützen Kinder und Jugendliche genauso wie ältere Menschen oder Familien mit und ohne Migrationsgeschichte. Erwerbslose oder Menschen in Ausbildung oder im Übergang von Schule zum Beruf profitieren ebenso von der Einzelbegleitung wie Menschen mit psychosozialen oder kognitiven Einschränkungen.</p> <p>Die Landesverbände und Mitgliedsorganisationen legen dabei Wert auf die Qualität der Patenschaften, denn ehrenamtliches Engagement muss klare Grenzen kennen in der Abgrenzung zum Hauptamt. Deshalb sind eine gute fachliche Begleitung, die Einhaltung von Standards und der Wissenstransfer über die Handlungsfelder und regionalen Standorte hinaus wesentliche Bestandteile des Programms.</p> <p>Die Patenschaften ergänzen damit die Arbeit von Regelstrukturen oder anderen Projekten, zum Beispiel in der Jugend-, der Flüchtlings-, der Straffälligen- oder Suchthilfe, der Mutter-Kind- oder Wiedereingliederungshilfe, der Schulsozialarbeit, in Stadtteilzentren oder Mehrgenerationenhäusern ebenso wie im betreuten Wohnen oder der Kindertagesbetreuung.</p>	<p>Stefan Paul Kollasch</p> <p>Referent Projekt Menschen stärken Menschen – Chancenpatenschaften im Paritätischen</p> <p>Abteilung Migration und Internationale Kooperation Der Paritätische Gesamtverband Oranienburger Str. 13-14 10178 Berlin Telefon: 030 24636-472 Telefax: 030 24636-140 E-Mail: fhp@paritaet.org</p>

<p>“Stiftung und Begleitung von Chancenpatenschaften”</p> <p>Deutscher Caritasverband e.V.</p>	<p>An 28 über ganz Deutschland verteilten Standorten werden Ehrenamtliche durch Koordinatorinnen und Koordinatoren in Diensten und Einrichtungen der Caritas begleitet, im Rahmen einer Patenschaft Menschen aus sozial benachteiligten Gruppen zu unterstützen. Im Jahr 2019 sollen insgesamt 1700 neue Patenschaften entstehen.</p> <p>Die Vielfalt der Dienste und Einrichtungen der Caritas bildet sich anhand der Standorte ab. Freiwilligenzentren sind genauso vertreten wie die Sozialdienste örtlicher Caritasverbände oder Zentren der Frauen- und Mädchensozialarbeit. Genauso vielfältig sind die Patenschaften. So sollen unter anderem individuelle Potenziale von Kindern und Jugendlichen durch Lesen, Lernen und Hausaufgabenbetreuung gefördert werden, gesellschaftliche Teilhabe über Freizeit, Sport und Kultur verbessert werden, Lebensübergänge von Schule zum Beruf, von Arbeitslosigkeit in Arbeit und von Wohnungslosigkeit in Wohnung begleitet werden und eine Alltagsbegleitung als Hilfe zur Selbsthilfe geleistet werden. Für die Caritas hat die Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen unabhängig von ihrer Konfession, schon lange einen großen Stellenwert.</p>	<p>Theresa Schmidt</p> <p>Referentin</p> <p>Deutscher Caritasverband e.V. Referat Migration und Integration Karlstraße 40, 79104 Freiburg i.Br.</p> <p>Telefon: 0761 200-484</p> <p>Fax: 0761 200-211</p> <p>E-Mail: theresa.schmidt@caritas.de</p>
<p>Deutsches Rotes Kreuz</p>	<p>Das DRK beteiligt sich in Kooperation mit dem Zentralverband der Assyrischen Vereinigung (ZAVD) mit etwa 1.500 Patenschaften am Projekt "Menschen stärken Menschen". Die Patenschaften werden durch die DRK-Kreisverbände bzw. ZAVD-Gemeinden initiiert, koordiniert und fachlich begleitet. Sie leisten durch individuelle und niedrigschwellige Unterstützung einen Beitrag zur Beförderung der Teilhabechancen von Menschen mit Unterstützungsbedarf, da wir davon ausgehen, dass soziale Teilhabe insbesondere durch zwischenmenschliche Begegnungen ermöglicht wird. Handlungsleitender Ansatz im Programm ist die Begegnung auf Augenhöhe und die Stärkung der Selbsthilfepotentiale der Mentes.</p> <p>Schwerpunkte bilden Patenschaften für geflüchtete Menschen und Bildungspatenschaften (Lese-, Schul- und Ausbildungspatenschaften) aber auch Alleinerziehende und Arbeitssuchende möchte das DRK mit dem Programm unterstützen. In der Findung und Beratung der Patentandems ist das Matching von großer Bedeutung, denn es ist eine Voraussetzung für eine gelingende Patenbeziehung. Neben des Matchings obliegt den Ehrenamtskoordinatoren des Projektes die kontinuierliche Begleitung der Patentandems. Darüber hinaus konzipieren sie Qualifizierungsmaßnahmen für die ehrenamtlich Engagierten und stellen Erfahrungsaustausch sicher.</p>	<p>Ansprechperson (auf Bundesebene): Tatjana Moser</p> <p>DRK-Generalsekretariat Carstennstr. 58, 12205 Berlin</p> <p>Telefon: 030 / 85404 - 563 E-Mail: T.Moser@drk.de Website: www.drk.de</p>

<p>Diakonie Deutschland</p>	<p>Die Diakonie wirkt an dem Projekt Menschen stärken Menschen an etwa 60 Standorten mit. An den kirchlichen und diakonischen Standorten werden nach dem Neuzuschnitt mit Chancenpatenschaften 2.600 Patenschaften anvisiert; 2/3 davon im Kontext Flucht. Die Standorte sind über Deutschland verteilt: mehr in Mitte und im Westen, durchschnittlich im Norden, Osten und jetzt auch im Süden. Die Pat*innen engagieren sich unter inklusiven Aspekten mit und ohne formalen kirchlichen Bezug. Neben Personen die sich erstmals engagieren, sind Andere bereits Freiwillige und engagieren sich auch als Patin oder Pate. Bei den "Mentees" handelt es sich um Menschen allen Alters. Die Patenschaften richten sich nach den Bedarfen und Bedürfnissen der Mentees und den Ressourcen und Kompetenzen der Freiwilligen. Die Aktivitäten drehen sich um Alltag, Sprache, Freizeit und Behörde, sind aber jeweils individuell. Bei Treffen und Festen entstehen auch in Gruppen "Beziehungen".</p>	<p>Rainer Hub Diakonie Deutschland, Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V. Caroline-Michaelis-Straße 1, 10115 Berlin</p> <p>Telefon: 030 65211-1678 E-Mail: rainer.hub@diakonie.de Website: www.diakonie.de</p>
<p>Zentralwohlfahrtstelle der Juden in Deutschland e. V. (ZWST)</p>	<p>Die ZWST spricht als Mentees eine Zielgruppe an, mit deren besonderer Lebenssituation wir als Träger und unsere rund 30 kooperierenden Mitgliedsgemeinden vor Ort über langjährige Erfahrung und daraus entwickelte Kompetenzen verfügen: lebensältere Menschen, die aus humanitären Gründen Aufnahme in Deutschland gefunden haben.</p> <p>Die angestrebten 550 Patenschaften orientieren sich an einem gut funktionierenden, nachbarschaftlichen Verhältnis und knüpfen ein neues soziales Netz außerhalb der ursprünglichen Heimat. Vorwiegend bereits länger hier lebende Migrantinnen und Migranten werden als Patinnen und Paten gewonnen, da sie durch den bereits durchlebten Integrationsprozess besondere Authentizität genießen. Da Sprache eines der wichtigsten Instrumente zur Integration in einem fremden Land ist, werden niederschwellige und spielerische Sprachangebote für ältere Migrantinnen und Migranten angeboten. Patenschaften können zu Kommunikationszirkeln zusammengefasst werden. Auch niedrigschwellige Alltagsbegleitungen sowie kulturelle und bildende Aktivitäten sind Bestandteil der Patenschaften.</p>	<p>Günter Jek ZWST Berlin Friedrichstr. 127, 10117 Berlin</p> <p>Telefon: 030-257609914 E-Mail: jek@zwst.org Website: www.zwst.org</p>

Migrantenorganisationen:

"Gemeinsam. Schaffen. Teilhabe durch Patenschaften"

Türkische Gemeinde in Deutschland

Mit dem bundesweiten Projekt "Gemeinsam. Schaffen. Teilhabe durch Patenschaften" will die Türkische Gemeinde in Deutschland (TGD) in einer Kooperationspartnerschaft mit mehreren Migranten- und Non-Migrantenorganisationen bürgerschaftliches Engagement im Rahmen von Patenschaften fördern. Aufbauend auf den Ergebnissen des erfolgreichen Vorgängerprojekts im Bundesprogramm „Menschen stärken Menschen“ soll der Patenschaftsansatz, neben der Zielgruppe der Geflüchteten, explizit auch Kinder und Jugendliche adressieren, die von struktureller Benachteiligung betroffen sind.

Die Umsetzung des Projekts auf lokaler Ebene erfolgt in Kooperation mit erfahrenen Organisationen an 11 Standorten im Bundesgebiet. Die TGD möchte nicht nur ihre eigenen Landesverbände, sondern auch viele weitere Migranten- und Non-Migrantenorganisationen in ihrer ehrenamtlichen Arbeit unterstützen. Besonders im Fokus stehen hierbei Organisationen, die bereits über Erfahrungen in der Arbeit mit geflüchteten Menschen verfügen. Den freiwilligen Helferinnen und Helfern werden hierfür im Rahmen des Projektes Koordinatorinnen und Koordinatoren an die Seite gestellt, die ihre Arbeit durch Beratung, Organisation von Schulungen und regelmäßige Austauschtreffen unterstützen. Hierbei wird ebenfalls die Vernetzung mit weiteren Freiwilligen, Institutionen und Organisationen, die für die Patenschaften relevant sind, angestrebt. Gemeinsam mit ihren lokalen Kooperationspartnern nimmt die TGD seit zweieinhalb Jahren erfolgreich am Patenschaftsprogramm des BMFSFJ „Menschen stärken Menschen“ teil und hat bis heute insgesamt ca. 5.000 Patenschaften zwischen Ehrenamtlichen und Geflüchteten und bildungsbenachteiligten Kindern und Jugendlichen gestiftet.

Im Förderzeitraum 2019 sollen an 11 Standorten 2.180 Patenschaften gestiftet werden.

Dr. Sezgi Cemiloglu
Türkische Gemeinde in Deutschland
Obentrautstr. 72, 10963 Berlin

Telefon: +49 (0)30 21 01 45 51
E-Mail: sezgi.cemiloglu@tgd.de
Website: www.tgd.de

<p>„PPQ— Patenschaft-Praxis- Qualifizierung“</p> <p>Sozialdienst muslimischer Frauen e.V.</p>	<p>Zu unserer Zielgruppe gehören unmittelbar Menschen, die gesellschaftliches Engagement zeigen und sich für die anderen Menschen einsetzen möchten. Mittelbar geht es um benachteiligte Kinder- und Jugendliche und ihre Eltern sowie Frauen. Sie brauchen Unterstützung, um sich besser in die Gesellschaft zu integrieren und zu partizipieren. Ihre Benachteiligung kann unterschiedliche Ursachen haben: Arbeitslosigkeit, keinen oder nicht ausreichenden Zugang zu Bildung und/oder Arbeitsmarkt, sprachliche Barrieren, Unterdrückung- bzw. Gewalterfahrung, gesundheitliche und psychische Probleme durch Flucht und Trauma. Die bisherigen Lebensumstände dieser Menschen können wir durch den Einsatz der ehrenamtlichen nicht gänzlich verändern. Unser Ziel ist es jedoch, ihre Lebenserfahrungen durch kleine Unterstützungen in Form von Kursen, Informationsveranstaltungen, Begleitung, Gespräche, Freizeitangebote und positive Vorbilder zu ergänzen. Dabei setzen wir uns für Benachteiligte mit Migrationshintergrund oder mit Migrationserfahrung ein.</p> <p>Durch das Projekt werden neue Wege für Menschen mit Migrationshintergrund geebnet. Patenschaften, die mit ehrenamtlichen Helfern und sozial benachteiligten Menschen gebildet werden, sollen neue Chancen zur Problemlösung eröffnen. So bieten wir für die Ehrenamtlichen Vernetzungsmöglichkeiten und Stärkung im Ehrenamtsmanagement an und unterstützen sie zur Gründung neuer Anlaufstellen für sich und für die benachteiligten Gruppen. Sie werden selbst durch neue Maßnahmen für ihre ehrenamtlichen Aufgaben gestärkt und befähigt, neue Maßnahmen für die benachteiligten Menschen zu schaffen.</p> <p>Das Projekt wird in 8 Standorten durchgeführt und umfasst 38 Städte und Kreise.</p>	<p>Ayten Kılıçarslan Rathausstraße 23 51143 Köln</p> <p>E-Mail: info@smf-verband.de Website: http://smf-verband.de</p> <p>Regionen:</p> <p>Delmenhorst Freiburg Kempten Köln Krefeld Neumünster Sindelfingen Stuttgart</p>
---	---	--

„Brücken bauen- Gemeinwesenarbeit stärken“

Wohlfahrtsstelle Malikitische Gemeinde- Deutschland E.V.

Die Wohlfahrtsstelle Malikitische Gemeinde Deutschland e. V. ist die zentrale Wohlfahrtsorganisation des Bündnis Malikitische Gemeinde Deutschland e. V. Unter dem Titel „Brücken bauen – Gemeinwesenarbeit stärken“ beteiligt sich die Wohlfahrtsstelle Malikitische Gemeinde Deutschland e.V. mit 2500 avisierten Chancenpatenschaften an der Bundesinitiative „Menschen stärken Menschen“. Mit dem Landesverband des Verbandes „Bündnis Marokkanische Gemeinde e.V.“ in NRW und dem Bündnis Malikitische Gemeinde Deutschland e.V. möchten wir Strukturen für eine multilinguale, interreligiöse und kultursensible Ehrenarbeitsarbeit aufbauen und professionell begleiten. Wir möchten Zuwanderer mit maghrebinischer Herkunft für das Ehrenamt begeistern und ermutigen. Sie sollen mit ihren vielfältigen Fähigkeiten, Erfahrungen und Interessen für das gesellschaftliche Engagement für Menschen mit und ohne Fluchterfahrung gestärkt werden. Die Paten werden auf ihre Aufgaben von kompetenten Fachkräften, den sogenannten Integrationsmanagern vorbereitet und geschult. Sie begleiten und betreuen die Paten in der Zeit ihres ehrenamtlichen Engagements. Neuankömmlinge, Geflüchtete und sonstige Unterstützungsbedürftige werden in Ihrem Alltag bei Behördengängen, bei Arztbesuchen, bei der Suche nach Integrationskursen, bei Wohnungssuche und Besichtigungen, bei der Suche nach Ausbildung oder einem Arbeitsplatz und bei Erkundung von Schulen oder Kindergärten sowie bei der Gestaltung von Freizeitaktivitäten uvm. begleitet.

In Workshops, Gesprächsrunden, Kulturfahrten, und Seminaren werden die Werte, Normen und Strukturen unserer Gesellschaft vermittelt und zugleich ein Einblick in die Arbeitswelt ermöglicht. Dazu werden wir Bildungskonzepte und Informationsmaterialien individualisieren bzw. neu entwerfen. Aufgrund der demografischen Entwicklung in der Nachwuchsgewinnung für das Ehrenamt ist das neue Patenschaftsmodell mit jungen Deutschen, mit maghrebinischen/ marokkanischen Wurzeln, in hohem Maße erstrebenswert. Die Paten/Patinnen werden zu wichtigen Akteuren in der zivilgesellschaftlichen Arbeit, die in Deutschland eine große Tradition hat.

Rachid Amjahad
Bündnis Malikitische Gemeinde Deutschland e.V.

Friedrich-Ebert-Str. 15
40210 Düsseldorf

Telefon: +49 211 179 56 329

Fax: +49 211 355 82 414

Mobil: +49 157 392 964 33

E-Mail: r.amjahad@bündnis-mg.de

<p>"Vitamin P - Chancenpatenschaften im Übergang zwischen Schule und Beruf"</p> <p>VIW _ Verband für interkulturelle Wohlfahrtspflege, Empowerment und Diversity e.V.</p>	<p>Das VIW-Projekt „Vitamin P _ Chancenpatenschaften im Übergang zwischen Schule und Beruf“ möchte durch den Aufbau von fünf Chancenpatenschaftsprojekten bei regionalen Partnern in fünf Bundesländern mehr Chancengerechtigkeit in Deutschland erreichen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - In drei Jahren werden mindestens 1500 Patenschaften (100 Patenschaften pro Jahr und Standort) dazu beitragen, dass bildungsferne Jugendliche und junge Erwachsene _ mit und ohne Migrationsgeschichte _ bessere Chancen beim Eingang ins Ausbildungssystem und in den Arbeitsmarkt haben, bzw. ihre bestehenden Chancen besser nutzen können. - Mit einer systematischen Begleitung der umsetzenden Organisationen durch die Regiestelle des VIW werden in fünf Regionen zuverlässige Partner mit Zugängen zu den Migrantengemeinschaften und fester Anbindung an die etablierten Strukturen vor Ort entstehen. _Schulung/Qualifizierung_Beratung_Austausch_Vernetzung_Dokumentation - Auf der Basis einer jährlichen Evaluation der Arbeit in den fünf Regionen sowie der Kooperationsbeziehungen vor Ort entsteht das Bild einer gelungenen Ausgestaltung der häufig zitierten Brückenfunktion von MO als Partner der Regelsysteme mit dem Ziel die Chancengerechtigkeit nachhaltig zu verbessern. <p>Das VIW-Projekt „Vitamin P“ ist gerade am Start und zunächst präsent in Berlin, Brandenburg (Potsdam und Eberswalde), Niedersachsen (Hannover), NRW (Dortmund) und Hessen (Darmstadt). Eine Ausweitung des Projektes auf weitere Standorte wird angestrebt.</p>	<p>Hamidou Bouba VIW __ Verband für Interkulturelle Wohlfahrtspflege Empowerment und Diversity e.V.</p> <p>Obentrautstr. 72, 10963 Berlin</p> <p>Telefon: +49 (0)1716366760 E-Mail: hamidou.bouba@viw-bund.de Website: www.viw-bund.de</p>
---	---	--

<p>„Wir sind Paten“</p> <p>Zentralrat der Muslime in Deutschland e.V.</p>	<p>Die Soziale Dienste und Jugendhilfe gGmbH ist die Tochtergesellschaft des Zentralrats der Muslime in Deutschland e.V. Als multi-ethnische Religionsgemeinschaften werden bundesweit 300 Moscheegemeinschaften und Mitgliedsorganisationen vertreten.</p> <p>Das Patenschaftsprogramm wird bundesweit durchgeführt. Es wurden zahlreiche Regionalbüros eingerichtet, welche dezentrale Kampagnen organisieren und die Stiftung von 2.000 neuen Patenschaften anstreben.</p> <p>Das Programm "Wir sind Paten" richtet sich an alle Bürgerinnen und Bürger in Deutschland. Es sollen insbesondere Menschen mit internationalen Wurzeln angesprochen werden, welche aufgrund ihrer Sprachkenntnisse, ihrer Herkunft und eigener Integrationserfahrungen besonders geeignet für die Übernahme von Patenschaften sind.</p> <p>Bei den "Mentees" werden benachteiligte junge Menschen und Menschen aus arabischen Herkunftsländern angesprochen, die eine Flucht- oder Migrationsgeschichte haben. „Chancen erkennen, Chancen nutzen, Dranbleiben“: Das ist der Leitgedanke der Patenschaftsarbeit. Inhaltlich geht es darum, den benachteiligten jungen Menschen zu vermitteln, dass sie in einem Land leben, das unendlich viele Chancen, Bildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten bietet. Im Themenbereich der „Pflege-Patenschaften“ motivieren Pat*Innen aus helfenden Berufen junge Menschen, sich in Gesundheits- und Sozialberufen zu verwirklichen. Der Wissenstransfer mit den anderen Programmträgern und den zuständigen Behörden schafft Nachhaltigkeit.</p>	<p>E-Mail: info@wirsindpaten.de sekretariat@zentralrat.de</p> <p>Website: www.wirsindpaten.de www.zentralrat.de</p> <p><u>Telefon 0221-33981206</u></p> <p>desden@wirsindpaten.de duessel-dorf@wirsindpaten.de frank-furt@wirsindpaten.de halle@wirsindpaten.de ham-burg@wirsindpaten.de kiel@wirsindpaten.de leipzig@wirsindpaten.de lever-kusen@wirsindpaten.de magde-burg@wirsindpaten.de muen-chen@wirsindpaten.de oder@wirsindpaten.de rostock@wirsindpaten.de saar-land@wirsindpaten.de schwe-rin@wirsindpaten.de</p>
---	---	--